



Gesunde Bildung & Zusammenleben 2030



Gesunde Bildung

Projektantrag GKV (Gesetzliche Krankenkassen) NRW

- Bestands- und Bedarfsanalyse in einem Stadtteil
- Schaffung gesundheitsfördernder Strukturen
- Stärkung individueller Kompetenzen und Ressourcen
- Verankerung der Themen Gesundheit und Prävention in wichtigen Netzwerken des Stadtteils
- Ausbildung von Multiplikator:innen
- Verbesserung der Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung



Gesunde Bildung

Zielgruppe

- Kinder, Jugendliche und Familien in prekären Lebensverhältnissen
- Migrant:innen aus Bulgarien und Rumänien

Gründe

- Übergewicht, Motorik, Wahrnehmung und Motorik sowie der Anteil in Sportvereinen im Vergleich stark über- bzw. unterdurchschnittlich bei der Schuleingangsuntersuchung



Gesunde Bildung

Maßnahmen

- Schaffung von Netzwerken und Kooperationen
Einrichtung AG Gesunde Bildung im Stadtteil
Kooperation mit Projekt Selbsthilfeaktivierung
Kooperation mit Lotsendienst an Kinderarztpraxen
Kooperation mit AG Gesundheitsforschung mit Kindern
Kooperation Grundschule
Kooperation Familienzentrum
Kooperation Romano Than e.V.



Gesunde Bildung

Maßnahmen

- Gesundheitsbezogene Stadtteilrallye
- Gestaltung eines Hochbeets und Gesundheitskiosk in Grundschule
- Gruppengespräche mit Kindern aus der 3. und 4. Klasse
- Gesundheits-App für und mit Jugendlichen
- Qualifizierung zum Thema Interkulturelle Ansätze in der Gesundheitsförderung und Prävention



Zusammenleben 2030

- Grundangebot an bedarfsgerechtem Wohnraum schaffen
- Segregation entgegenwirken
- Individuelle Quote für jede Fläche



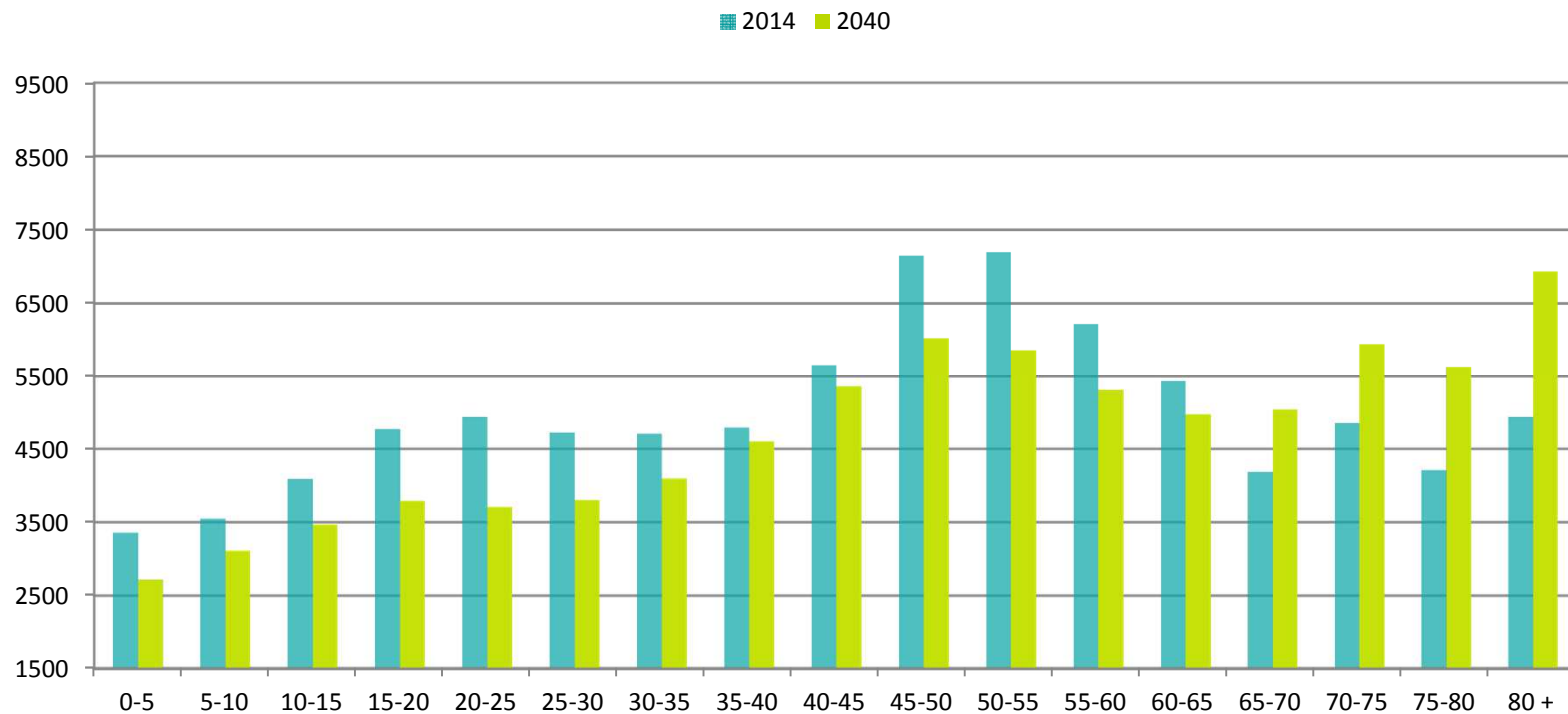
Was hat das mit Gesundheit zu tun?

- Hohe Siedlungsdichte und geringere Lebenserwartung korrespondieren miteinander
- Heterogene Strukturen fördern soziale Kontakte und verbessern ökonomische Chancen
- Umgebungsbedingungen (Mobilität, Wärme, Lärm) verbessern sich
- "Alltagsbildung" sorgt für bessere Chancen



Grundlagen

- Altern der Bevölkerung ändert Bedarfslage



Grundlagen

- Häusliche Pflege schafft Lebensqualität
- Gewohntes Wohnumfeld behalten
- Heimunterbringung belasten die Kommunen



Grundlagen

- Quartier als Chance
- Nachbarschaft und Kontakte
- Armutskonzentration hat negativen Einfluss auf Kinder



Quote

Zusammenfassung Sozialindexe

Über +10 Stark überdurchschnittlicher Indexwert

+14 Niederaden **5**
+13 Nordlünen

Über +5 bis +10 Überdurchschnittlicher Indexwert

+10 Beckinghausen **4**
+7 Alstedde
+7 Horstmar
+7 Wethmar

-5 bis +5 Durchschnittlicher Indexwert

-1 Brambauer **3**
-1 Osterfeld
-2 Lünen-Süd

Unter -5 bis -10 Unterdurchschnittlicher Indexwert

-6 Geistviertel **2**
-10 Gahmen
-10 Lünen-Mitte

Unter -10 Stark unterdurchschnittlicher Indexwert

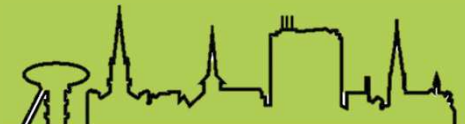
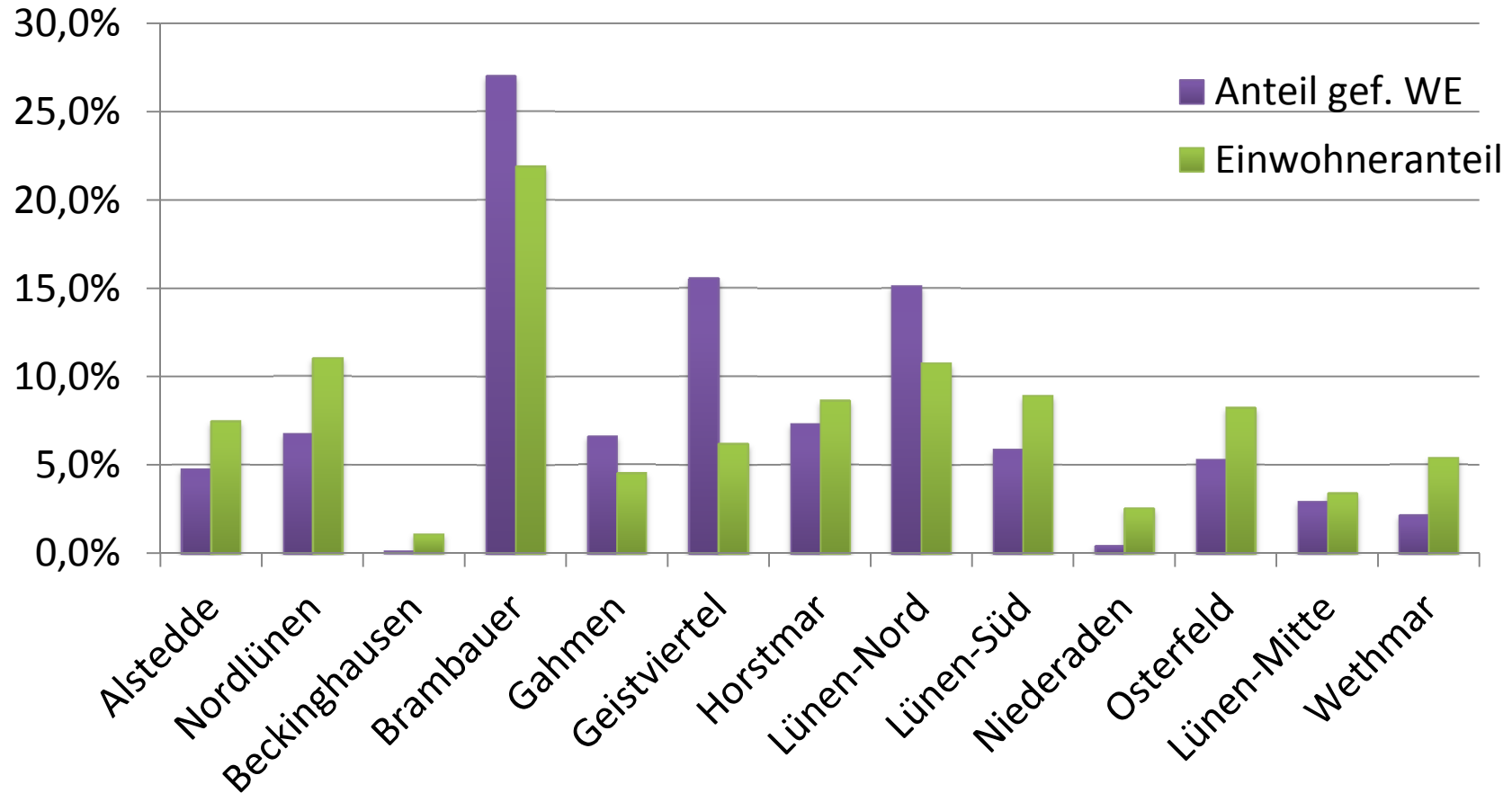
-12 Lünen-Nord **1**

- Sozialindex wird je Fläche ermittelt
- nähere Umgebung wird einbezogen
- Individuelle Quote für jede Fläche



Quote

Verteilung der öffentlich geförderten Wohneinheiten

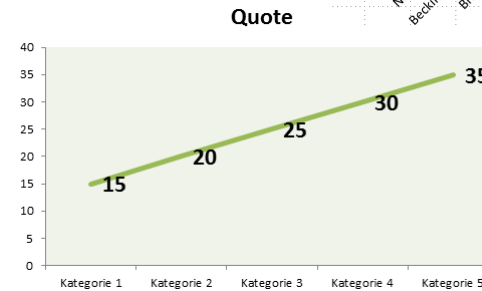
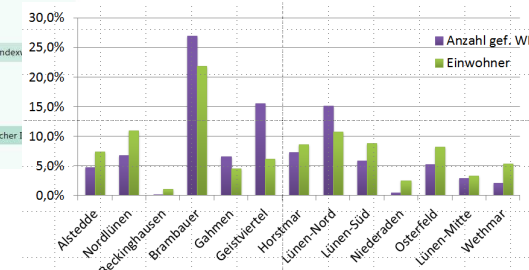
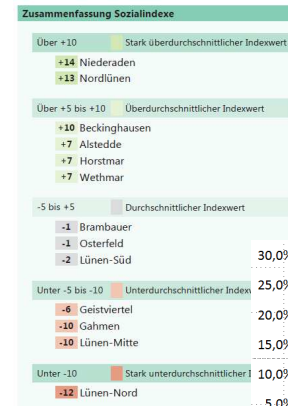


Quote

- Sozialindex

+/- bestehendes Angebot

= Förderquote



Zusammenfassung

Wir benötigen sowohl

verhältnisbezogene Maßnahmen

als auch

verhaltensbezogene Maßnahmen

zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit

